

der Einzelbauern sind Mitglieder der sogenannten Bauernzirkel. Das sind Organisationen der Bauern, eine Art Vorstufe für eine Genossenschaft, die mit Hilfe des staatlichen Entwicklungsfonds für die Landwirtschaft Maschinen und Geräte kaufen, Traktoristen beschäftigen und gegen Bezahlung den Boden der Bauern bearbeiten. In den Vorständen dieser Zirkel sind viele Parteimitglieder tätig, die dort für die Verwirklichung der Linie der Partei eintreten. Ein Netz von Dienstleistungen für die Bauern durch staatliche Einrichtungen, Agronomen und Zootechner als Berater, Reparaturwerkstätten für die Technik, Einrichtungen für Schädlingsbekämpfung, Melioration, mechanisiertes Kalkausbringen usw. wirkt hin auf die Steigerung der Produktion. Mit Hilfe eines Vertragsystems nimmt der Staat außerdem Einfluß.

Gespräch mit den Bauern:

In Tarnowo Podgórne, 20 km hinter Poznan, gibt es eine LPG mit 460 ha und einen Bauernzirkel mit 108 Einzelbauern. Die LPG nutzt seit 12 Jahren erfolgreich die Vorzüge der sozialistischen Großproduktion, die Einzelbauern konzentrieren sich mit Hilfe des Zirkels darauf, durch Intensivierung mehr aus ihren Wirtschaften herauszuholen. LPG und Zirkel stehen sozusagen im Wettbewerb: Wer produziert mehr, und welche Bauern leben besser? Beide schaffen Technik an, steigern die Erträge, bauen und erhöhen die Einnahmen. Sie verraten sogar etwas über ihre guten Einnahmen, was Bauern sonst nicht gerne tun. Sie erzählen, wie ihr Leben durch die allmählich fortschreitende Mechanisierung leichter wird. Die weitere Mechanisierung der schweren Arbeiten ist auch

hier der sehnlichste Wunsch. Die Kollegen tragen mir auf, den Genossenschaftsbauern in der DDR zu sagen, daß sich der polnische Bauer große Mühe gibt, seine Produktion zu steigern.

Die polnischen Genossen zeigten mir in diesem Dorf eine wunderschöne moderne Schule mit gutausgestatteten Chemie- und Physikräumen, einer Turnhalle usw. Diese Schule ist der Stolz des Dorfes und seiner Umgebung. Sie ist eine der tausend neuen Schulen, die in freiwilliger Arbeit und durch Spenden der Bevölkerung, durch eine große Massenaktion zusätzlich zu den staatlichen Investitionen errichtet werden. Anlässlich des tausendjährigen Bestehens des polnischen Staates hat die Partei die Losung herausgegeben: „Tausend Jahre polnischer Staat — tausend neue Schulen.“ Das ganze Volk unterstützt diese Losung. Über 900 dieser Schulen sind bereits fertig und bilden wahre Kulturzentren auf dem Lande.

Besuch auf dem Staatsgut:

Konarzewo ist ein Kombinat mit 7500 ha. (Im allgemeinen sind die Staatsgüter in Polen nicht so groß.) Die 13 Abteilungen des Gutes sind spezialisiert auf Milch-, Läufer-, Schweineproduktion, Vermehrung, Gemüseanbau usw. Interessant sind die modernen, mechanisierten Stallanlagen. Immer wieder begegnet man Maschinen aus der DDR, der Kartoffelkombi, dem RS 09 für Stallarbeiten, zu einer Rohrmelkanlage aus der CSSR gehört die Elektrik aus der DDR (-H polnische Kühe⁰¹ internationale Milch), usw. Die Partei ist hier entsprechend der Produktion in APO für jede Abteilung organisiert und bemüht sich sehr, Einfluß auf die Steigerung der Produktion zu nehmen. Von den 1100 Beschäftigten sind 187

Mitglieder und 16 Kandidaten der Partei.

Großen Wert legt man auf dem Staatsgut auf die Verschönerung des Lebens der Menschen. In den verschiedenen Ortsteilen, die zum Kombinat gehören, gibt es Klubs, in einigen sogar Kulturhäuser. Wir lernten auch ein Erholungszentrum kennen. An einem See stehen mehrere Bungalows, in denen die Kollegen mit ihren Familien ihren Urlaub verbringen können. Im Kulturhaus von Konarzewo wird eine interessante Ausstellung über die Geschichte der revolutionären Arbeiter und Bauern Polens gezeigt, und daneben wurde ein Museum über die Entwicklung der Produktionsinstrumente in der Landwirtschaft eingerichtet. Beides ist interessant und von großem erzieherischen Wert. Aus der ganzen Umgebung kommen die Besucher hierher.

Ob es der Parteisekretär dieses Güterkombinats, gleichzeitig Leiter einer der Abteilungen, ob es die junge Leiterin der Kälberaufzucht des Kombinats, der mit den Leistungen seiner Kühe noch unzufriedene Melkermeister oder die Bauern und der Schuldirektor in Tarnowo Podgórne waren, überall lernte ich Menschen kennen, die uns freundschaftlich verbunden sind, die sich sehr für die Entwicklung in unserer Republik interessieren und die uns gute Erfolge beim Aufbau des Sozialismus wünschen. Überall in der Volksrepublik Polen spürt man die Gemeinsamkeit des Weges unserer beiden Völker und des Kampfes der marxistisch-leninistischen Parteien. Arnold Hofert

**